

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09208691
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Brand-Erbisdorf, Stadt
Anschrift	Haasenweg 3
Gem. * Fl-stck. * Flur	Erbisdorf * 526
Bauwerksname	Jung Haasener Tageschacht; Brander Revier (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale in o. g. Sachgesamtheit: ehemaliges Huthaus, Kaue und Halde mit Stützmauern (siehe auch Sachgesamtheitsdokument »Brander Revier« – obj. 09208604); von ortshistorischer und bergbaugeschichtlicher Bedeutung, prägend für das Ortsbild

Denkmaltext

Bei dem kleinen eingeschossigen Massivbau mit steilem, breitgelagertem Satteldach handelt es sich um das ehemalige Huthaus der Grube Junger Haase, deren Abbautätigkeiten auf den hier anstehenden Erzgängen Haasner Flacher und Jung Haasner Flacher von 1528 bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts belegt ist. Das um 1720 errichtete und wenig veränderte Gebäude aus Bruchstein ist vollständig verbrettert, wobei für das Erdgeschoss eine Querauflage und in den Giebelflächen eine Längsauflage gewählt wurde. Das Satteldach über dem ausgebauten Dachgeschoss weist einen seitlich platzierten Dachhecht auf. Ein kleiner mit Satteldach abschließender Anbau am rechten Giebel des traufständigen Gebäudes ist in seiner Form und Fassadengestaltung analog ausgeführt. Nordwestlich des ehemaligen Huthauses befindet sich der verwahrte Jung Haasener Tageschacht mit der über dem ehemaligen Schachtzugang gelegenen Kaue. Das massive Erdgeschoss aus Bruchsteinen ist mit einem steilen Satteldach und verbretterten Giebelflächen versehen. Beide ehemalige Tagegebäude stehen auf einer steilen, mit Bruchsteinmauern befestigten Halde. Trotz der leichten baulichen Veränderungen am Huthaus bleibt es vor allem im Zusammenhang mit der erhaltenen Kaue, die auch heute noch den verwahrten Schachteingang markiert, ein Zeugnis einstiger Bergbautätigkeit im Stadtgebiet Brand-Erbisdorfs. Der Denkmalwert der Gebäude mitsamt der Bergehalde ergibt sich daher aus deren bergbaugeschichtlicher Bedeutung. Zudem ist es auf der steilen Halde als prägend für das Ortsbild des einstigen „Bergfleckens“ anzusehen.

LfD/2013

Datierung	um 1720 (Huthaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09208691 A
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Huthaus und Kaue auf Halde

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

